

Kohlen hat sich nach Abzug des Wassers und der Asche folgendes Resultat ergeben :

	Kohlen- stoff.	Wasser- stoff.	Sauerstoff und Stickstoff.
Englische Kohle	82,7	4,9	12,4
Jurassische Kohle von Bornholm	72,4	4,8	22,8
Kohle der Faröer	72,0	4,7	23,3
Miocäne Kohle von Grönland .	69,4	4,9	25,7
Miocäne Kohle von Jütland . .	58,0	4,3	35,7

EDM. v. MOJSISOVICS: über die Grenze zwischen Ost- und Westalpen. Mit einer geologischen Übersichtskarte. 1873. 8^o. 18 S. — Der Verfasser fasst das Ergebniss seiner Studien in dem schwierigen Alpengebiete in den Worten zusammen, dass die Rheinlinie annähernd zwei grosse Distrikte der Alpen trennt, welche nach ihrer ganzen geologischen Geschichte und ebenso nach ihren landschaftlichen Charakteren in schärfster Weise unterschieden sind. Die südlichen Kalkalpen gehören, so weit sie reichen, d. i. bis zum Lago maggiore, dem südalpinen Triasdistrikt an, welcher nach seiner geologischen Geschichte die grössten Analogien mit dem nordalpinen Triasdistrikt zeigt. Diese Verschiedenheit einerseits und Übereinstimmung andererseits, sollte auch in der geographischen Nomenclatur ihren Ausdruck finden. Verfasser meint, dass eine vom Bodensee über den Bernhardin zum Lago maggiore gezogene Linie viel besser den Anforderungen an eine transversale Scheidelinie entspricht, als die das Reschenjoch und den Brennerpass zum Ausgangspunkt nehmenden Linien.

Documente zur Gründung der Schweizerischen Steinkohlenbohrgesellschaft veröffentlicht durch die Aargauische Bank. Aarau, 1874. 4^o. 21 S. Mit geol. Karte des Bezirks Rheinfelden von Prof. A. MÜLLER in Basel. — Die hohe Wichtigkeit für die Schweiz, die fruchtbare Steinkohlenformation auf eigenem Boden aufzufinden und der Ausbeutung zu öffnen, ist längst anerkannt worden und tritt um so mehr hervor, als der heutige Bedarf der an der Schweizer Grenze bei Basel eingeführten Kohlen gegen 9 Millionen Centner oder einen Werth von 23 Millionen Franken repräsentirt.

Man ersieht aus dem beigefügten geologischen Berichte über das Vorhandensein von Steinkohlenlagern in der Schweiz von Prof. ALB. MÜLLER in Basel die bisher zur Entdeckung von Steinkohlenlagern in der Schweiz gethanen Schritte, an denen sich viele hervorragende Geologen betheiligt haben. Von ihm wird hier der Bezirk Rheinfelden, in welchem der bunte Sandstein zu Tage tritt, als das geeignetste Terrain zu Bohrversuchen auf Steinkohlen bezeichnet und es soll die Frage über das Vorhandensein ergiebiger Steinkohlenlager in der Schweiz durch directe Bohrversuche so bald als möglich zur Entscheidung gebracht werden. Es